



23:00 disco karlovy lazne

21:00 stadt Rundgang



16:00 freies shoppen  
19:00 abendessen

12:00 mittagessen  
13:30 bootsfahrt moldau

Judenviertel

karlsbrücke  
theinkirche  
prager burg

09:00 stadtführung

08:00 frühstück

## hausnachrichten

# HOB



## inhalt

- 2 praha | mehr als eine lehrfahrt
- 2 burgers feldstudie
- 3 gesundheitsfördernde schule
- 3 nie wieder - never again - dachau
  
- 4 was schüler denken
- 5 premiere-chef an der hob
- 5 living books
- 5 redewettbewerb 5 c siegt in bozen
  
- 6 basel II und die kreditwürdigkeit
- 6 die zib
- 6 medienaward
- 7 zusammenarbeit mit dem humgym
- 7 hobTV
- 7 operating daywork
  
- 8 tag der industrie
- 8 partner aus der wirtschaft
- 8 schoolsout



2. Jahrgang  
3. Ausgabe Juni 2009

### Impressum

Hrsg.: HOB Bruneck  
Redaktion:  
Klara Rieder, Elisabeth Wieser  
Hansjörg Rogger

Layout:  
Richard Kammerer

2009

hausnachrichten  
HOB

## > praha mehr als eine lehrfahrt

Am 28. April war es endlich soweit. Das Ziel: Prag, die Hauptstadt von Tschechien. Schon Tage zuvor stimmte uns Prof. Gabi Steinbrecher mit Lehrfilmen, Bildern und Reiseführer auf die aufregende Lehrfahrt ein.

Nach einer anstrengenden, 11-stündigen Fahrt erreichten die 2 voll besetzten Busse endlich ihr Ziel.

Schon am ersten Abend erwartete uns ein volles Programm. Nach dem Abendessen führte uns Maria, eine tschechische Reiseführerin, ins berühmte Schwarze Theater von Prag. Niemand hätte sich gedacht, dass sich bereits der Weg bis ins Theater als Abenteuer herausstellen würde. U-Bahn, riesige Rolltreppen, neue Sprache und das ungewohnte Großstadtleben waren für viele der Schüler totales Neuland. Eine faszinierende Show dann im Theater. Nach der Vorstellung machten sich alle 4. Klassen auf eine kleine Erkundungstour durch die Altstadt von Prag auf.

Am nächsten Morgen stand eine Stadtrundfahrt mit Besichtigung der Altstadt auf dem Programm. Maria gab uns interessante Informationen über wichtige Denkmäler, alte Künstler und historische Abläufe. So sah man zum Beispiel die Karlsbrücke von Prag, das tanzende Haus oder den Wohnort von Wolfgang Amadeus Mozart.

Am Nachmittag konnte, mit Stadtplan eingedeckt, Prag erforscht werden. Hier konnten Schüler auf ihre Englischkenntnisse bauen und sich selbstständig orientieren.

Was jeder einmal gesehen haben muss, ist das Nachtleben in Prag. Der Busfahrer fuhr uns in die berühmte 5-stöckige Disko. Aus jedem der 5 Stöcke ertönte Musik jeglicher Art. In dieser Disko kam bestimmt jeder auf seine Kosten. Es wurde getanzt und gefeiert bis spät in die Nacht, und dass sich auch einige Lehrer gut auf der Tanzfläche machen, hätte sich wohl keiner wirklich gedacht.

Der dritte Tag führte uns auf die Prager Burg. Wunderschöne Aussicht auf die Stadt! Wir schauten uns auch die Kathedrale an. Ein tschechisches Volksmusikensemble auf dem Vorhof lockerte die Stimmung auf. Die Reiseführerin zeigte uns auch die kleinste Straße der Welt, und - man stelle sich vor- auf dieser gibt es sogar eine Ampel.

Am letzten Tag besuchten wir den jüdischen Friedhof von Prag mit dem Grab von Franz Kafka. Gräber von bekannten Musikern, Komponisten, Unternehmern und Schriftstellern hinterließen großen Eindruck.

Prag wird wahrscheinlich auch noch in 20 Jahren bei einem gemeinsamen Klassentreffen eines der größten Gesprächsthemen in unseren Klassen bleiben. □



Burgers Tallin-Frauen

## > burgers feldstudie

Anfang April machten wir, die Klasse 5 b, mit den Professoren Benedikt Burger und Frieda Pichler eine Maturareise, die ihresgleichen sucht. Keine andere Klasse hatte heuer die Gelegenheit, während einer Reise drei Städte zu erleben. Riga, Tallinn und Helsinki sind drei Hauptstädte mit völlig verschiedenen Charakteren.

Den ersten Tag verbrachten wir im aufblühenden Riga, wo wir zunächst vom lettischen Essen abgeschreckt wurden. Nach einer anstrengenden Busfahrt erreichten wir wohl eine der schönsten Städte des Nordens - Tallinn. Die Stadt beeindruckte sofort mit ihrer bestens erhaltenen Altstadt und zog uns mit den äußerst modernen Clubs in ihren Bann, wo wir junge Leute aus ganz Europa antrafen. Nie werden wir die großen Augen von Prof. Burger vergessen, als sich die baltischen Schönheiten auf die Tanzfläche begaben...

Am dritten Tag fuhren wir in die finnische Hauptstadt, die nur 80 km von Tallinn entfernt ist. Helsinki hat ein ganz besonderes Flair und erwies sich als „Paradies“ für Frauen. Abgesehen davon, dass die Mehrheit im Parlament weiblich ist und auch das Amt des Präsidenten eine Frau bekleidet, befinden sich im Zentrum der Stadt drei riesige Einkaufszentren, darunter auch das größte Europas.

Die restlichen Tage verbrachten wir wieder in Tallinn, wo wir uns mit dem nordischen Lebensstil vertraut machten. Alles in allem war es eine sehr empfehlenswerte Reise, längst nicht mehr nur ein Geheimtipp. □

Harald Wieser, 5 b

02:49 Uhr disco karlovy lazne

## > gesundheitsfördernde schule

Im Laufe des heurigen Schuljahres wurde die Projektgruppe „Gesundheitsfördernde Schule“ gegründet. Die HOB Bruneck ist eine von 8 Schulen südtirolweit, die diese Initiative des Landes aufgreift.

Bereits bei seinem ersten Treffen, das im Rahmen des Pädagogischen Tages in Neustift stattfand, hat das aus sieben Mitgliedern bestehende Team unter der Leitung von Gabi Steinbrecher erste thematische Weichen gestellt. Unter anderem wird als Ziel die „Wohlfühlschule“ angepeilt.

Dem Konzept „Gesundheitsfördernde Schule“ liegt der Gedanke zu Grunde, dass ein angenehmes Arbeitsklima und alles, was damit zusammenhängt, wesentlichen Anteil hat an der persönlichen Gesundheit im geistigen und körperlichen Sinne.

In einer Evaluation unter Schülern, Eltern, nicht-unterrichtendem Personal und Lehrern wurden Stärken, Schwächen und Chancen unserer Schule erhoben. Die Projektgruppe, deren Arbeitszeit auf drei Jahre festgelegt wurde, wird ihr Augenmerk vor allem den Schwächen widmen, diese offen thematisieren und Lösungen anbieten, ohne dabei die vielen Stärken aus dem Auge zu verlieren. □

*Richard Kammerer*



Fünft-Klässler im Barackenlager



*Maturaklassen besichtigen die KZ-Gedenkstätte Dachau*

Am frühen Morgen des 17. März 2009 starteten die fünften Klassen nach Dachau, um dort die KZ-Gedenkstätte zu besichtigen. Nach einer 4-stündigen Fahrt in Dachau angekommen, konnten sich die Schüler/innen zunächst selber interessante Bereiche anschauen, z. B. die Schautafeln über die medizinischen Versuche mit Gefangenen.

Ehrenamtliche Lehrpersonen aus Dachau führten die Klassen dann durch das Lager. In dem wieder errichteten Barackengebäude mussten gegen Ende des Krieges teilweise über 2000 Häftlinge hausen. Die Schüler/innen erfuhren, dass im Laufe der NS-Zeit die Schlafplätze der Häftlinge ständig verkleinert wurden und die Lebensbedingungen im Lager sich zusehends verschlechterten. In einigen Baracken, in denen bis 1935 ca. 200 Häftlinge untergebracht waren, mussten in den Jahren 1944/45 über 2000 Menschen ihr Leben fristen.

Bei der Führung wurde auch über die Organisation des Lagers und das Lagerleben berichtet. Für die Häftlinge galten die drei „Bs“: Baracke, Bock und Baum. Diese drei so harmlos klingenden Begriffe bedeuteten für die Häftlinge unerträgliche Schmerzen - sie wurden nämlich zu Folterzwecken genutzt. Auch das Krematorium und die davor angebrachten Schautafeln mit den Leichenbergen hinterließen einen bleibenden Eindruck. Die letzte Station war der Bunker, der unter den Gefangenen mehr als gefürchtet war. Darin befanden sich 3 Stehzellen zu je 70 x 70 cm, in denen die Häftlinge tagelang stehen mussten. Auch die Einzelhaft in völliger Dunkelheit war eine gefürchtete Strafe.

Nach der Besichtigung gab es einen nur leisen Applaus, um die andächtige Stille nicht zu stören. Dieser Lehrausgang hinterließ einen nachhaltigen Eindruck. Den Schülern/innen wurde klar, wie unmenschlich Menschen gegenüber anderen sein können, wie sie einander, ohne mit der Wimper zu zucken, foltern, leiden lassen, ja, wie sie sogar bereit sind zu töten. Es bleibt nur zu hoffen, dass das Motto, das in Dachau gilt, auch den Schülern/innen in Erinnerung bleibt: „Nie wieder- Never again!“ □

*Nicol Craffonara, 5 c*

# Was Schüler



## Katharina Leitgeb, 1 a

**Die HOB ist für mich ....**  
vor allem Bildung und Zeitvertreib.  
**An dieser Schule gefällt mir,**  
dass der Unterricht abwechslungsreich  
ist und meinen Interessen entspricht.  
**Besonders stören mich ...**  
die alten Möbel und wenn Lehrpersonen  
immer Recht haben wollen.  
**Wenn ich Direktor wäre, würde ich ...**  
den Schülern mehr Mitbestimmung  
ermöglichen und mehr Automaten für  
Säfte und Snacks zur Verfügung  
stellen.  
**Für die Zukunft wünsche ich mir ...**  
dass ich eine gute Ausbildung bekomme  
und auf das Berufsleben optimal  
vorbereitet werde.

## Daniel Dariz, 4 e

**Die HOB ist für mich wie ...**  
ein Haus mit sehr strengen Regeln. Alles, was Spaß  
macht, wird verboten.  
**An dieser Schule gefällt mir,**  
dass es ab und zu wirklich chaotisch ist und dass  
wir viele Stunden im PC-Raum verbringen.  
**Besonders stört mich ...**  
das Rauchverbot und dass gewisse Lehrpersonen ihre  
Launen an uns auslassen.  
**Wenn ich Direktor wäre, würde ich ...**  
das Rauchverbot abschaffen, den ZIB-Raum zu einer  
Chill-Lounge umgestalten, mehr Getränke- und  
Snacks-Automaten aufstellen und am letzten Schultag  
ein großes Abschlussfest veranstalten - ohne  
Alkoholverbot.  
**Für die Zukunft wünsche ich mir ...**  
mehr Rechte für die Schüler und dass den  
Lehrpersonen mehr Grenzen gesetzt werden.

## Caroline Anrather, 3 b

**Die HOB ist für mich ....**  
ein Ort der Fortbildung, wo  
man ziemlich frei arbeiten  
kann.  
**An dieser Schule gefällt mir,**  
dass ...  
sie gut ausgerüstet ist, mit  
PCs, Büchern usw.  
**Besonders stört mich ...**  
der unorganisierte Unterricht  
von einigen Lehrpersonen und  
dass die Klassenräume nicht so  
besonders ausgerüstet sind.  
**Wenn ich Direktor wäre, würde  
ich ...**  
die Klassenräume schöner  
gestalten und für mehr  
Lehrausgänge sorgen.  
**Für die Zukunft wünsche ich  
mir ...**  
mehr Mitsprache für die  
Schüler, größere Freiheit  
während der Pausen. Dass man  
z.B. auch im Klassenraum  
bleiben kann.

## Hannes Lechner, 1 a

**Die HOB ist für mich ...**  
Ich fühle mich hier gut aufgehoben.  
**An dieser Schule gefallen mir ...**  
die meisten Fächer und meine  
Mitschüler.  
**Besonders stört mich ...**  
die Ungleichbehandlung von Schülern  
und wenn im Unterricht langweiliger  
Stoff behandelt wird.  
**Wenn ich Direktor wäre, würde ich ...**  
bei den Schülern Umfragen machen,  
welche Inhalte sie besonders  
interessieren, und ihnen mehr  
Getränkeautomaten zur Verfügung  
stellen.  
**Für die Zukunft wünsche ich mir ...**  
dass meine Vorschläge berücksichtigt  
werden.

## Markus Lageder, 4 e

**Die HOB ist für mich wie ...**  
ein großer Kindergarten. Und das ist positiv  
gemeint, nämlich im Sinne von Gemeinschaft,  
Freundschaft und Zusammenhalt.  
**An dieser Schule gefällt mir,**  
dass es nicht zu chaotisch ist, dass wir eine gute  
Gemeinschaft und eine ausgeglichene Mischung der  
Geschlechter haben.  
**Besonders stören mich ...**  
einige Verbote, wie etwa das Rauchverbot, oder die  
Unausgeglichenheit von Lehrpersonen.  
**Wenn ich Direktor wäre, würde ich ...**  
das Rauchverbot lockern und den Unterricht von  
Lehrpersonen mehr kontrollieren.  
**Für die Zukunft wünsche ich mir ...**  
dass bei Problemen mit den Lehrpersonen auch die  
Schüler befragt werden und dass bei Fehlverhalten  
von Lehrpersonen vom Direktor auch Maßnahmen  
ergriffen werden.

## Peter Prugger, 3 b

**Die HOB ist für mich ....**  
eine gute Vorbereitung auf das  
spätere Leben. Aber Freiheit  
gibt es hier nicht grenzenlos.  
**An dieser Schule gefällt mir,**  
dass ...  
es die Mediothek gibt und  
das Zusammen-Sein mit den  
Klassenkameraden.  
**Besonders stört mich ...**  
das parteiische Verhalten von  
gewissen Lehrpersonen und  
dass man den Schulhof nicht  
verlassen darf.  
**Wenn ich Direktor wäre, würde  
ich ...**  
für mehr Kreativität sorgen  
und den Schülern mehr  
Eigenverantwortung und mehr  
Mitgestaltungsmöglichkeiten  
geben.  
**Für die Zukunft wünsche ich,  
mir ...**  
dass meine Vorschläge  
berücksichtigt werden.

Die Fragen stellten Gabriel Monthalder  
(Klasse 4E) und Klara Rieder.

STIL  
CLASS

## > premiere-chef an der hob

„it's about change“

„Habt Mut zur Veränderung!“  
Georg Kofler erzählt MaturantInnen  
seine Erfolgsgeschichte

Am 30. März 2009 stand die HOB mit Georg Kofler ganz im Zeichen „erfolgreichen Südtiroler Unternehmertums“. Prof. Dagmar Falkensteiner hatte den prominenten Manager eingeladen. Der ehemalige Geschäftsführer der Sender Pro7 und Premiere berichtete den Maturanten von seinem Wirken in der Medienbranche und als Unternehmensgründer.

In seinem Vortrag versuchte er den Schülern/innen zu erklären, dass es kein Geheimnis für den Erfolg gebe, es brauche nur Mut zur Veränderung. Nur wer sich schnell an veränderte Situationen anpassen könne, werde letztendlich auch erfolgreich sein. Daran hat sich Kofler allem Anschein nach gehalten. Er begann seine Karriere als Universitätsassistent in Trier und kam schon bald als persönlicher Assistent zum damaligen ORF-Chef Gerd Bacher. Für ihn verfasste er viele Reden, bis er den ORF schließlich verließ, da ihm der Sender zu stark von politischen Einflüssen geprägt war. Aber schon wartete das nächste Jobangebot auf ihn, und zwar von Medienmogul Leo Kirch. Ab diesem Zeitpunkt hatte die Medienwelt Kofler fest im Griff. Er wurde Geschäftsführer des maroden Unternehmens Eureka Television, aus dem er den Sender Pro7 hervorbrachte.

Auch die Gründung weiterer Sender wie Kabel1 und die Sanierung des Bezahlsenders Premiere zählen zu seinen gewinnbringenden Projekten. Auch wenn Kofler mehrmals Rückschläge und Verluste hinnehmen musste, gab er nie auf und arbeitete sich bis an die Spitze empor.

Nach seinem Ausstieg aus der Medienwelt gründete der Rasner einen Betrieb, der sich laut Kofler auf die so genannte „Green Economy“ konzentriert, die umweltschonende und effiziente Energiesparmaßnahmen umzusetzen versucht. □

Jasmin Hellweger, 5C



Georg Kofler | Prof. Dagmar Falkensteiner



Josef Stricker | Edina Pusztai Nonn

## > living books

Living Books nennt sich das neueste Angebot der Mediothek für die HOB-Schüler/innen. Bei dieser Veranstaltungsreihe wurden bekannte Südtiroler Persönlichkeiten an die Schule geladen, um über ihren beruflichen Werdegang zu berichten und den Schülern/innen das eine oder andere Erfolgsrezept mit auf den Weg zu geben.

Den Anfang machte am 23. Dezember Edina Pusztai Nonn, eine gebürtige Ungarin, die mittlerweile in Bruneck lebt und im Sprachenzentrum für Migranten/innen arbeitet. Sie betreut auch an der HOB Schüler/innen mit Migrationshintergrund und wusste viel über die alltäglichen Probleme von Migranten/innen zu berichten.

Josef Stricker, der südtirolweit bekannte Arbeiterpriester und CISL-Funktionär, war am 17. Februar zu Gast in der Mediothek. In seinen Kommentaren für das „Sonntagsblatt“ bezieht er in kritischer Weise Stellung zu sozialpolitischen Fragen und wird von vielen Südtirolern als das „soziale Gewissen der Kirche“ geschätzt. In der Diskussion mit den Schülern/innen ging es vor allem um die derzeitige Wirtschaftskrise, um kirchliche Holocaust-Leugner, um das Reizthema „Ausländer“ und schließlich auch um den berüchtigten Kippenberger Frosch.

Den Fragen der Schüler/innen stellte sich schließlich am 11. Mai die Grande Dame des Südtiroler Bauwesens: Maria Niederstätter, Gründerin der gleichnamigen Firma mit einem Jahresumsatz von 20 Millionen Euro und 50 Mitarbeitern. Ihr Betrieb ist südtirolweiter Marktführer im Bereich „Zubehör für die Baubranche“. Ihr Erfolgsrezept: „Man muss voll hinter seinen Ideen stehen!“ □

Klara Rieder

## > redewettbewerb 5 c siegt in bozen

„Es war eine spontane Entscheidung“, meint Christina Oberleiter (5C) hinsichtlich ihres Sieges beim Südtiroler Redewettbewerb in Bozen. „Nach einer Redeschulung mit Hannes Holzer fühlten wir uns für die bevorstehende Herausforderung gewappnet“.

Am 06. März 2009 bewiesen Christina Oberleiter und Jasmin Hellweger aus der 5C HOB Sprachkrobatik im Bereich Spontan- bzw. klassischer Rede im Bozner Landtagsgebäude.

Nach unserer Ankunft in Bozen nahmen wir erste Eindrücke auf, die Atmosphäre in den Sälen war erfüllt von erwartungsvoller Spannung und dem Stimmengewirr zahlreicher Schüler, Zuschauer und professioneller Sprachexperten. Hier trafen wir auch auf Armin Haidacher (4C HOB).

Während Christina und Armin im Spiegelsaal verblieben, um sich auf ihre Spontanreden vorzubereiten, sah sich Jasmin schon mal im Pressesaal für die klassische Rede um. Sie hatte bereits im Vorfeld die Rede zum Thema „Simbabwe: Im Schattenreich Mugabes“ einstudiert. Unterdessen mussten die anderen Zwei noch eine Weile zittern, da sie ihr Thema erst 10 Minuten vor der Rede durch Los erfuhren. „Bloß nicht Andreas Hofer“ - in diesem Punkt war man sich einig! Armin wurde das Versuchskaninchen der Gruppe und durfte als Erster sein Thema ziehen.

Die Preisverleihung brachte dann die großen Überraschungen. Kurz bevor der Gewinner der klassischen Rede verkündet wurde, meinte Jasmin zu Christina, sie solle sich bereit machen für ihren Auftritt. Anfangs belächelte Christina diese Aussage, bis sie tatsächlich zur Gewinnerin wurde. Jasmin erhielt den 2. Platz in der klassischen Rede. Nach einigen Interviews und Siegerfotos fuhren wir begeistert zurück nach Bruneck. □

Christina Oberleiter, 5 c  
Jasmin Hellweger, 5 c



10:15 Uhr 1,5 Promille in der Aula | Simulation

## ➤ die ZIB

ZIB bedeutet „Zentrum für Information und Beratung“. Wir haben an unserer Schule einen eigenen ZIB-Raum, wo sich

vor allem SchülerInnen und Eltern, aber auch Lehrpersonen über unterschiedliche Bereiche informieren und beraten lassen können. Verschiedene Institutionen bieten Beratungstermine an unserer Schule an. Pro Termin können maximal 10 Anmeldungen berücksichtigt werden; die SchülerInnen, die einen ZIB-Termin in Anspruch nehmen, sind für diese Abwesenheit vom Unterricht entschuldigt. Man kann sich z.B. bei der Berufsberatung über Ausbildungsmöglichkeiten, Studiengänge etc. informieren; oder beim Arbeitsamt über einen Sommerjob, Au-Pair, Sprachaufenthalte oder ein Feriapraktikum. Zudem werden Rechtsberatung, Informationen über das Freiwillige Soziale Jahr sowie eine Lern- bzw. Schulberatung angeboten.

Für persönliche Gespräche bei Problemen unterschiedlichster Art steht für SchülerInnen, aber auch für Eltern und KollegInnen die Vertrauenslehrerin Gabi Steinbrecher Maneschg zur Verfügung. Bei allen Gesprächen, die im ZIB stattfinden, ist die Verschwiegenheit selbstverständlich gewährleistet.

Neu im heurigen Schuljahr sind die „Patenschaften“, die von SchülerInnen der 5. Klassen für die 1. Klassen angeboten werden. Das heißt, sie sind Ansprechpartner für die jüngsten Mitglieder unserer Schulgemeinschaft. Sie informieren sie über spezifische Gegebenheiten unserer Schule, helfen ihnen z.B. bei der Vorbereitung und Protokollführung einer Klassenversammlung und besuchen von Zeit zu Zeit die ihnen zugeteilte Klasse. Alle weiteren Informationen, Termine u.s.w sind der ZIB-Broschüre zu entnehmen. □

Jasmin Hellweger 5 c

Gabi Steinbrecher



## ➤ medienaward

**Bereits zur Tradition geworden sind die Filme der Gruppe „Mediengestaltung“ im Rahmen der SCHOOLSOUT-Veranstaltungen im Juni:**

Heuer werden die Beiträge erstmals prämiert. Eine Jury bewertet die eingereichten Arbeiten. Es gibt zwei Kategorien: Fotos von Ausflügen/Reisen & Lehrfahrten und Film/Multimedia. Teilnahmeberechtigt sind alle Schüler der HOB. Abzugeben sind ein oder mehrere Fotos, Film, Diashow oder Multimediaprojekt innerhalb 5. Juni 09. Das Thema der Kategorie „Film/Multimedia“ ist offen.

Gewonnen werden können:  
I-Pod Touch, Digitalkamera, TV-Karten und Web-Cams im Gesamtwert von 600 €

**Die Sponsoren:**  
**Fireservice GmbH**  
**J.-G.-Mahl-Straße 46 | Bruneck**

**NETIXX IT-Solutions**  
**Mühlen, Tauffererstr. 6**  
**Sand i. Taufers**

## > zusammenarbeit mit dem HumGym



Unser Nachbar, das Hum. Gymnasium, führt seit einigen Jahren die Fachrichtung Multimedia. Neben den klassischen Unterrichtsfächern beinhaltet der Lehrplan drei Stunden Multimedia, wobei der Schwerpunkt auf Fotografie und Video gelegt wird.

Vor drei Jahren hat die Gruppe „Mediengestaltung“ der HOB dazu eingeladen, ein Drehbuch für einen Film zu schreiben. Das Drehbuch sollte dann verfilmt werden.

Es meldeten sich keine HOB-Schriftsteller, sondern völlig unerwartet Schüler des Humanistischen Gymnasiums. Sie hatten nicht nur ein interessantes Drehbuch von Johanna Oberhollenzer anzubieten, sie wollten auch die Schauspieler und einen Regisseur stellen.

Das Projekt lief über ein ganzes Jahr. Johanna Oberhollenzer studiert in der Zwischenzeit zusammen mit vier EX-Hoblern von der Gruppe „Mediengestaltung“ an der Filmhochschule in St. Pölten. Nebenbei sei bemerkt, dass sie heuer beim Medienpreis „GoldenWire“ gleich in mehreren Kategorien erfolgreich waren.

Die Zusammenarbeit zwischen der HOB und dem HumGym wurde im folgenden Jahr ausgedehnt. Die Direktoren der beiden Schulen beantragten die Freistellung einer Lehrperson für die Arbeit an Multimediaprojekten. Dafür steht seit nunmehr zwei Jahren Richard Kammerer zur Verfügung. Die Schüler/innen des HumGym sind bis zu drei Wochenstunden an der HOB, wo sie in der neu eingerichteten Medienwerkstatt an verschiedenen Multimediaprojekten arbeiten. □

*Richard Kammerer*



Gabriel Monthaler | Senatorin Dr. Thaler

## > hobTV

***Neben der gedruckten Ausgabe der HOB-Hausnachrichten gibt es auch die HOB-Fernsehnachrichten.***

Die Sendung besteht aus aktuellen Informationen und Rubriken. Sie ist auf der HOB-Homepage anzuklicken oder direkt unter <http://tv-medien.hob-brunec.info/>

Die erste Ausgabe, die bereits im März auf Sendung ging, hat folgende Inhalte:

Pädagogischer Tag  
Rubner sponsort unsere Schulband  
Neuer Raum für die Gruppe Mediengestaltung  
Interview auf der roten Couch mit Bürgermeister Christian Tschurtschenthaler  
Gesundheitswoche  
Schülerportrait  
Top-News

Die Inhalte der zweiten Ausgabe (Anfang Juni):  
Besuch von Premiere-Chef Georg Kofler  
Interview auf der roten Couch mit Senatorin Helga Thaler Außerhofer  
ÜFA-Messe  
Schülerportrait  
Projekt Rubners HOB-Band  
Medien-Wettbewerb  
Literatur-Menü  
Top-NEWS

## > operating daywork

Am 03. April fand das Projekt „Operation Daywork“ statt. Der Sinn dieses Projekts ist, durch den Einsatz der eigenen Arbeitskraft die Ausbildung von 30 Jugendlichen in Honduras, Mittelamerika, zu finanzieren.

Etwa 2 Wochen vorher klärten zwei Organisatoren die interessierten Schüler über das Projekt auf. Auch wenn ihre Überzeugungskraft zu wünschen übrig ließ, war ich von dem Gedanken fasziniert, dass man mit so wenig Aufwand den Erhalt einer Kultur unterstützen kann. Außerdem traf es sich gut, weil meine Mutter eine Hilfe im Haushalt gut gebrauchen konnte.

Als positiv empfand ich es auch, dass es bei diesem Projekt nicht hauptsächlich ums Geld ging. Dieser Tag sollte die weltweite Solidarität fördern und dazu anregen, einen Schritt auf dem Weg für mehr Gerechtigkeit in der Welt zu machen. Wir teilnehmenden Schüler konnten damit selbständig und freiwillig zur Verbesserung der Lebensbedingungen unserer Altersgenossen in Honduras beitragen. Ich bin der Überzeugung, dass die Unterdrückung und Ausbeutung indigener Völker nur durch Bildung aus der Welt geschafft werden kann. „Hilfe zur Selbsthilfe“ halte ich für den richtigen Weg, sodass die unterdrückten Völker sich wehren können und erkennen, dass ihre Kultur und ihre Sprache etwas Besonderes sind. Es ist wichtig, dass das Überleben untergeordneter Kulturen gesichert wird, weil diese eine Bereicherung für die gesamte Weltbevölkerung darstellen. □

*Hannah Mittich, 4 a*



## > tag der industrie

Bereits zum 9. Mal lockte der vom Unternehmerversband Südtirol organisierte „Tag der Industrie“ zahlreiche Besucher der Ober- und Berufsschulen an.

Thema: „Vertraue in deine Zukunft“. Am 17. April 2009 präsentierten Südtiroler Unternehmen während der Unterrichtszeit ihre Betriebe und Produkte im Schulzentrum von Bruneck. An den Firmenständen, die in der Großturnhalle „Campus“ aufgebaut waren, konnten sich interessierte Schüler/innen über Produktionsverfahren, Mitarbeiterzahlen, Jobangebote usw. informieren.

Die Hauptveranstaltung fand um 10:30 Uhr für die Abschlussklassen in der Aula des Humanistischen Gymnasiums „Cantore“ statt, wo die Direktoren die Gäste begrüßten und ein Vortrag von Andreas Mair über die „GKN Driveline“ stattfand. Der Referent berichtete über seinen beruflichen Werdegang und über die wirtschaftliche Situation, er gab den Schülern/innen auch hilfreiche Tipps und ermutigte sie, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken.

Als Ehrengast wurde Landesrat Thomas Widmann empfangen, der von drei Schülern des Realgymnasiums zu den Themen „Wirtschaft und Verkehr“ interviewt wurde. Während er seinen Tagesablauf beschrieb und über geplante Projekte sprach, bekräftigte auch er, dass uns alle Möglichkeiten offen stünden. Zum Abschluss wurden die Anwesenden mit einem Buffet und alkoholfreien Cocktails der „Trendy - Bar“ verwöhnt. Insgesamt eine informative und aufschlussreiche Veranstaltung! □

Jasmin Hellweger, 5 c

# > partner aus der wirtschaft im **BWL**\_unterricht



## Vorträge

### **RAIKA Bruneck**

Internationale Wirtschafts- und Finanzkrise  
Basel II  
Bewerbung

### **VOLKSBANK**

Anlegen und Sparen  
Kreditgeschäfte & Bankbilanz  
Zahlungsverkehr

### **AGENTUR DER EINNAHMEN**

Intrastat und Meldungen

### **MESSE BOZEN**

Messe als Marketinginstrument

### **KOFLER ENERGIES AG - Dr. Georg Kofler**

### **NIEDERSTÄTTER AG - Niederstätter Maria**

## Sponsoren und Berater in den Übungsfirmen

### **Big Store OHG**

Athesia Bruneck  
Dr. Gruber Karl - Wirtschafts- & Steuerberater  
Dr. Mutschlechner Alfred & Dr. Hellweger Karl -  
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater & Lohnberatung

### **Bürodillo OHG**

Puerari KG Bruneck  
Aichner Michael - Arbeit & Lohnberater

### **Frozen Fast Food**

Foppa GmbH Neumarkt

### **New Dimension**

Aichner Michael - Arbeit & Lohnberater

### **Gourmet's World**

Senfter AG Innichen  
Aichner Michael - Arbeit & Lohnberater

Volksbank - Unterstützung durch das  
Bankenprogramm für die ÜFA's

## Lehrausgänge im Fach BWL

AUDI Produktion und Forum in Ingolstadt  
GKN Sinter Metals- Bruneck  
LEKA-BLOCK in Gais  
Agentur der Einnahmen - Bruneck  
Handelskammer Bozen  
Gemeinde Bruneck  
TIP WORLD Bruneck  
Mc Donalds in Lienz

## Sonstiges

Teilnahme: Tag der Industrie | Abschlussklassen

1. Platz in Südtirol  
Projekt „European Business Game“

Teilnahme am Börsenspiel (ausgeschrieben von  
der Sparkasse) Klasse 4D (1. Platz in Südtirol & 2.  
Platz Italien)

Teilnahme am „School Award“ (Raiffeisenverband  
Südtirol)

Zertifizierung aller fünf Übungsfirmen  
Qualitätsmarke 2009

## school :out 09

### **11.06. Vormittags Filme und Prämierung Medienaward**

### **11.06. - 14:00 Uhr Maturantenfußballturnier in St. Lorenzen und Maturaessen**

### **12.06. Schülermesse in St. Georgen Start: 09:40 Uhr**

### **13.06. - 08:00 Uhr Volleyballturnier Abschlussfeier mit Prämierung der Klassenbesten und Verabschiedung der Maturanten**

### **17.06. - Veröffentlichung der Zeug- nisnoten. Ab 09:00 Uhr Anmeldung für Aufholmaßnahmen im Sommer**